



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Regeln Christliches Lebens**

**Walther, Georg**

**Witteberg, 1572**

**VD16 W 974**

Dem Durchleuchtigen/ Hochgeborenen Fürsten vnd Herrn/ Herrn Joachim  
Ernst/ Fürsten zu Anhalt/ Grauen zu Ascanien/ Herrn zu Zerbst/ vnd  
Bernburg etc. meinem Gnedigen Fürsten vnd Herrn.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-35296**

Dem Durch-  
leuchtigen / Hochgebor-  
nen Fürsten vnd Herrn/ Herrn  
Joachim Ernst / Fürsten zu Anhalt/  
Grauen zu Ascanien / Herrn zu  
Zerbst/ vnd Bernburg etc. mei-  
nem Gnedigen Fürsten  
vnd Herrn.



Gottes gnade vnd  
friede durch Ihesum  
Christum / sampt  
meinem schuldigen  
Gebet zuvor / Durch  
leuchtiger / Hochge-  
borner Fürst gnediger Herr / Also schrei-  
bet der heilige Apostel Paulus / das gar  
schrecklich zu lesen ist / Es werden in  
den letzten tagen grewliche zeit komen.  
Denn es werden Menschen sein / die  
von sich selbs halten / geizig / rhumre-  
tig / hoffertig / lesterer / den Eltern vns  
gehorsam / vndanckbar / vngestlich /  
A 2 störrig /



## Vorrede.

störig / vnuersünlich / schender / vn-  
keusch / wilde / vngütig / verrheter / frez-  
ueler / auffgeblasen / die mehr lieben  
wollust denn Gott / die da haben ein  
schein eines Gottseligen wesens / Aber  
seine krafft verleugnen sie / vnd solche  
meide.

**I**n diesen worten weissaget S.  
Paulus von dem Jüngsten tage / vnd  
leret / das gewislich derselbige komen  
werde / da als denn die Gottseligen in  
die ewige freude geweisset / vnd die Gott-  
losen in das ewige verdammis werden  
gestossen werden. Auch zeiget er dane-  
ben an / wie es zu der zeit mit den Men-  
schen meistlich stehen werde / wenn die  
Offenbarung der Herrlichkeit vnser  
grossen Gottes Ihesu Christi vorhan-  
den sein wird / der da richten wird die  
lebendigen vnd die Todten / Nemlich /  
das sie wilde / rohe / Gottlos / vnd vn-  
uerschempt sein werden / vnd weder  
nach Gottes dreyung noch verheisch-  
ung fragen / vnd sich vnternander  
auffs greulichste plagen.

Solches



## Vorrede.

SOLches verkündiget der Apostel Paulus derhalben / das alle Gottselige auch vnter andern zeichen eben daran erkennen sollen / das ire Erlösung nicht weit sey / vnd das sie desto mehr zusehen sollen / das sie den Glauben vnd ein gut Gewissen behalten / vnd wie trewe Gottselige diener Gottes erfunden werden / wenn der Brutigam Christus komen wird. Auch thut der Apostel Paulus solches darumb / das sie sich für solchen Sünden / die allhie von im erzelet sind / hüten vnd bewaren sollen / vnd zusehen / das sie nicht auch der Gottlosen Welt nachfolgen / wie denn leichtlich geschehen kan / das auch die auserwelten geergert vnd in Gottlos wesen geraten / von wegen der grossen vnd teglichen ergernissen / die schier für keine Sünde geachtet noch gestrafft werden.

SOLche trewe vnd ernste warnung sollen wir heutiges tages alle zu hertzen nemen / vnd vns darnach richten / Denn so wir die augen recht auffthun /



## Vorrede.

so werden wir befinden / das es nu ges  
wis an dem sey / das der Jüngste tag  
nicht weit sey. Das weist gnugsam  
aus / das Gottlose wesen der Mensch  
en / welches bezeuget / das die zeit vor  
handen sey / dauon der Apostel Paulus  
geweissaget hat. Denn die Menschen  
sind gleicher gestalt heutiges tages /  
wie sie Paulus für funffzehen hundert  
jaren abgemalet hat / vnd dazu viel er  
ger / Denn sie fragen nichts nach Gott /  
vnd nemen sich nicht mit ernst an vmb  
ire Seligkeit. Verstehen leider nichts  
oder gar wenig von Gott / vnd da sie es  
gleich wissen / so ehren sie Gott nicht /  
sondern lestern / vnd schenden in / mit  
vbertretung seiner Gebot / vnd thun  
das nicht aus schwachheit / sondern aus  
lauter bosheit vnd mutwillen / vnd fra  
gen nichts nach dem ewigen Leben /  
sondern sehen nur auff das zeitliche /  
halten sich auch darinnen erger / denn  
die vernünfftigen Heiden / vnd verges  
sen aller gnaden vnd wolthaten / die  
in von Gott durch Christum vnd  
sonsten



## Vorrede.

sonsten widerfahren sind/ vnd thun/ als  
hätten sie das leben von inen selbst / als  
dürfften sie Gottes gar nichts. Item/  
Als hätten sie macht vnd recht/ zu thun  
was inen gefellet oder gelüstet / Dar-  
umb sie sich vnternander verlassen / les-  
tern/ betrüben/ schenden/ hassen / neis-  
den/ beissen/ verfolgen vnd tödten.

Vr solchem Gottlosen wesen/ sol-  
len Christenleute sich mit aller furcht  
Gottes verwaren / sich nicht irren las-  
sen/ das die Laster so gar gemein sind/  
vnd on alle schew getrieben / vnd dazu  
auch von grossen Leuten/ vnd wol von  
denen geschehen / die traun auch nicht  
die geringsten Christen sein wollen.

Denn es kan ja kein Mensch das  
verleugnen/ das Gott der **HERR** ein  
gerechter Gott sey/ vnd von den Men-  
schen/ die er im zu ehren / vnd nicht zur  
schmach geschaffen / in den zehen Ge-  
botten erfoddere/ das sie Gottselig vnd  
gerecht leben / vnd im gleich sein sollen.  
Damit lesset sichs warlich nicht scherz-  
zen / denn es ist Gott gar ein grosser



## Vorrede.

ernst/ wie der beschlus seiner gebot aus-  
weist/ da er saget / Ich der **I E R X**  
dein Gott / bin ein zorniger eueriger  
Gott/ der vber die/ so mich hassen / die  
Sünde heimsuchet / Das ist / wer diese  
meine Gebot nicht helt / der ist nicht  
mein Freund/er ehret mich auch nicht/  
sondern er ist mein feind / hasset vnd  
schendet mich. So sage ich auch / das  
ich jm solches nicht schencken werde/  
sondern ich wils heimsuchen vnd straffen/  
Ach liebsten Brüdern vnd Schwestern/  
lasset vns solchen grossen ernst  
Gottes erkennen / vnd nicht so sicher  
aus des Teufels verblendung verachten/  
Warlich/warlich/er wird so thun/  
wie er dreyet / denn er ist ein gerechter  
Gott / dem die Vngerechtigkeit vnd  
Sünde auff's höchste zu wider ist/ ja ein  
grewel ist die Sünde für jm/ vnd helt  
vber der Gerechtigkeit/ vnd strafft die  
vngerechtigkeit vnd alle Sünde/ Dazu  
ist er ein warhafftiger Gott / das er  
nicht schmeichelt/sondern wie ers redet  
vnd dreyet / so thut ers auch endlich/

wo



## Vorrede.

wo man nicht busse thut. Das hat er je gnugsam beweiset an Adam vnd Eva/ an den Leuten in der Sündflut/ an Sodoma vnd Gomorra/ am Pharaone vnd an allen Gottlosen.

Solches thut Gott noch heutiges tages/ Nemlich / das er die Sünde nicht ungestraft lesse hingehen / wie er gnugsam bis anher beweiset hat mit den Gottlosen Türcken / mit Krieg/ Thewrung vnd Pestilenz/ vnd sonderlich damit / das er dreyet/ als wolt er sein seligmachendes Wort von uns wegnemen.

Drumb solten wir je mit ander Leute schaden klüger vnd frömer werden / vnd sonderlich eben / das wir alle die Rute vnd züchtigung Gottes schon fühlen vnd sehen/ da wir mit krankheit/ armut/ verachtung/ vngeratenen Kindern/ mit bösen Leuten/ Krieg/ Thewrung oder sonsten gestrafft werden/ Wie denn kein Mensch ist / der nicht seine Rute auff dem Halse hat / wenn wir sonsten das erkennen / Damit



## Vorrede.

Gott warnet vnd weiset / das er bald werde dem fass den boden austossen / vnd es ausmachen mit der Gottlosen Welt.

3V dem solten wir sonderlich bedencken / wie hertzlich / freundlich vnd treulich / Gott es mit vns Menschen gemeinet hat / vnd noch meinet / Das er vns nach seinem Bilde geschaffen / vnd seinen Son fur vns Gottlosen hat lassen sterben / vns zu gnaden auffgenommen / vnd sein Wort so tröstlich lassen predigen / vnd dazu mehr gibt denn wir bedürffen / oder weiland gewünschet / noch begert haben / Solten wir nicht widerumb derhalben Gott lieben / von dem wir das höchste Gut haben / der vns so sehr liebet / der vns am meisten gedienet / vnd noch teglich hilfft: Wie sind wir doch so verblendete Menschen / vnd so gar vndanckbar.

ACh lieben Brüder vnd Schwes tern / lasst vns solches bedencken / in was jamer vnd ewige not vnd zeitliche Plage die Menschen sich mit Gottlosen

sen



## Vorrede.

sen leben bringen / vnd wie wol Gott an  
vns gehandelt hat / vnd das wir des  
halben schuldig sein Gott zu ehren /  
das denn geschiet / wenn wir nach seinen  
Geboten leben / vnd damit vnsern glaus  
ben bezeugen. Lasset vns derhalben  
Gott ehren / vnd im zugefallen Christ  
lich leben / Sintemal er vns darumb  
von allen Sünden erlöset hat / durch  
Christum / das wir sein Volck vnd sein  
eigenthum sein sollen / vnd im dienen in  
Heiligkeit vnd Gerechtigkeit vnser le  
benlang / vnd vns vor der Sünden hin  
fort hüten / dauon er vns erlöset hat /  
vnd vns nicht wider in den Kot legen /  
dauon er vns gereiniget hat. In bez  
trachtung / das wir solches zur danck  
barkeit schuldig vnd verpflichtet sein.  
Lasset vns nicht auff seine gnade mut  
willig sündigen / denn das ist gewis al  
so / das der jenige / der dem fleisch allen  
mutwillen gestattet / vnd dasselbige  
nicht creutziget sampt allen bösen lüz  
sten vnd begirden / der gehöret Chri  
stum nicht an / Wo wir aber im liecht  
wandeln /



## Vorrede.

wandeln / vnd vnsern glauben beweisen mit Christlichem leben / so haben wir gemeinschaft an Gott / vnd sonderlich bedencke ein jeder / das da kein glaube noch gnade sein kan / wo man mutwillig sündiget / sondern das man Gottes gnade mit vnbusfertigen leben verschertzet vnd verleuret / Darumb sollen wir Gottselig leben / das gedeiet Gott zu lob / ehr vnd preis / Dazu wir denn furnemlich erschaffen / erlöset / vnd mit Gottes Wort vnterrichtet sein.

WElil aber solches heutiges tages von vielen dieser vrsachen halben nicht geschiet / das sie nicht verstehen / wie viel jnen dauon geprediget wird / was sie thun vnd lassen sollen / vnd daneben viel weniger wissen / warumb sie das böse lassen / vnd das gute thun sollen / das Gott von jnen erfodert / so habe ich im Büchlin Brunquell des lebens / die furnemesten beweglichen vrsachen / der bey neunzig ist / auff's furnemeste mit angezeigten furnemesten stücken /



## Vorrede.

stücken/dieselbigen gesetzt/ vnd zweuel  
nicht / wenn man die lieset vnd bedenz  
cket / das die hertzen dadurch werden  
bewegt werden / durch hülff des heiliga  
gen Geistes.

Womit nu auch sonderlich in dem  
den Leuten gedienet werde / das sie  
recht die zehen Gebot verstehen/vnd ses  
hen was Gott erfoddere/ vnd verbiete/  
vnd so viel besser zum Christlichen lez  
ben angereizt werden / so habe ich solz  
ches in diesem Büchlin / Regeln des  
Christlichen lebens genant / vermeldet  
nach ordnung des Catechismi Lutheri/  
vnde der Auslegung / vnd daneben die  
furnemeste Sprüche der Bibel gesetzt/  
der gestalt das man solche Sprüche  
besser verstehen / vnd ins werck setzen  
müge / der ewige barmhertzige Gott/  
der da vns die zehen Gebot darumb ges  
geben / das wir darnach vnser leben  
richten sollen / der gebe vns durch den  
heiligen Geist krafft vnd gnade / das  
wir solches thun mügen / denn mit vns  
sern thun ist verloren.

WJ



## Vorrede.

WZl aber hiebey den Christlichen  
Leser erinnert haben / das er die Geists-  
liche verheissung / die Gott thut / wo  
man Gottselig lebet / nicht der gestalt  
ansehen wolle / wie die Papisten thun/  
als verdieneten vnser werck solche bez-  
lohnung / Nein / die meinung hats  
nicht / sondern so ist es damit geschaf-  
fen / Gott der **HER** der hilfft vns  
durch den heiligen Geist / vnd sein  
Göttliches wort / das wir glauben vnd  
selig werden / vnd denn auch solchen  
Glauben mit Christlichem leben üben  
vnd beweisen / das er aber vns solche  
Werck / die er in vnd durch vns thut /  
vns zuschreibet / als hetten wir sie von  
vns selber gethan / vnd das er sie dazu  
belohnet / da sie doch ganz schwach  
vnd unrein sein / das ist beide Gottes-  
gnade / der da / wie Augustinus sagt /  
die guten Werck / die er in vns thut /  
vns zuschreibet / vnd dazu im leste ges-  
fallen / vnd aus gnaden nicht nach ver-  
dienst krönet vnd begabet / Denn so  
wir mit vnsern wercken solche ewige  
vnd



## Vorrede.

vnd Himlische gaben verdieneten / so würde Christus vergeblich gestorben sein / so würde die Lere vom glauben vnd von Gottes gnade nichtig sein / Vnd wie können vnser werck solches verdienen / da sie nicht rein vnd gar vnvolkomen sein: Darumb zu wissen ist / das Gott vnser werck / die er thut durch vns / aus gnaden vnd vmb Christi willen / an den wir glauben / so herrlich belone / vnd vns damit wie ein frommer Vater zum Christlichen leben anreizen vnd locken wil.

SOLches Buch so erstlich Latinisch geschrieben / vnd nu auch verdeutsch ist / habe ich / Durchleuchtiger Hochgeborner Fürst / Gnediger Herr / E. S. G. zugeschrieben / tröstlicher zuversicht / wie ich auff's vnterthenigste darumb bitte / E. S. G. werden solches inen gnedig gefallen lassen / Wie ich zu thun schuldig bin / so bitte ich den ewigen Gott den Herrn / der wolle ferner durch den heiligen Geist E. S. G. regieren /



Vorrede.

gieren/ vnd in langer gesundheit sampt  
rer f. G. Gemahl vnd junge Herrn erz  
halten / Amen. Geben zu Hall in  
Sachsen / Anno 1572. am tage Grez  
gorij.

L. f. G.

Vntertheniger.

M. Georgius Walther  
zu Halle in Sachsen  
Prediger.